

Falsafa in die Schule!



Abū Naṣr al-Fārābī (gest. 950)

Webtalk-Reihe

Eine digitale Fortbildung für Lehrkräfte,
Studierende auf Lehramt und Bildungsmedien-
Autor*innen und Redakteur*innen

Fortbildung für Lehrkräfte und Schulbuch-Autor*innen

Falsafa (arab.: Philosophie) in die Schule!

Jeden Montag und Mittwoch online im November 2025

17–18.30 Uhr

Verbindliche Anmeldung bis zum 29. Oktober über:

<https://surveys.gei.de/128238?lang=de>

Die Webtalk-Reihe richtet sich an Lehrkräfte, Studierende auf Lehramt, Autor*innen und Redakteur*innen von Bildungsmedien mit Fokus auf die Fächergruppe Philosophie/Ethik/Religion sowie Anknüpfungspunkten an die Fächer Geschichte, Erdkunde, Biologie, Chemie und Politik. *Eine Teilnahme-Bescheinigung kann bei entsprechender Angabe bei der Anmeldung sowie Meldung der Anwesenheit im Chat zu Beginn der jeweiligen Sitzung ausgestellt werden.*

In der Eröffnungssitzung geben **Peter Adamson** (Prof. für Spätantike und Arabische Philosophie an der LMU München), **Ulrich Rudolph** (Prof. für Islamwissenschaft an der Universität Zürich) und **Laura Beusmann** (Koordinatorin des Projekts „Falsafa in die Schule) am Leibniz-Institut für Bildungsmedien | GEI) eine Einführung in die islamische geprägte Philosophie, das Projekt „**Falsafa in die Schule**“ und die Webtalk-Reihe.

An den weiteren sieben Terminen vertieft ein Referent*innen-Duo einen ausgewählten Philosophen jeweils aus fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Perspektive: Der erste Impuls widmet sich Werk und Kontext, der zweite Impuls der didaktischen Aufbereitung und Vorstellung von Materialien für den Schulunterricht. Dabei werden auch neu konzipierte Unterrichtsmaterialien des Projekts „**Falsafa in die Schule**“ präsentiert. Zum Ende jeder Sitzung ist Zeit für Fragen, Feedback und Diskussion.

Die Webtalk-Reihe ist Teil des Projekts „**Falsafa in die Schule – Impulse der islamisch geprägten Philosophie für Lehramtsausbildung und Bildungsmedien**“. Das Projekt wird gemeinsam umgesetzt von Wissenschaftler*innen des Leibniz-Instituts für Bildungsmedien | Georg-Eckert-Instituts und der Islamischen Theologie an der Universität Hamburg im Rahmen der Akademie für Islam in Wissenschaft und Gesellschaft (AIWG). Es wird gefördert durch das Bundesministerium für Forschung, Technik und Raumfahrt (BMFTR) und begleitet von einem interdisziplinären fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Netzwerk. Ein Interview mit dem Projektteam ist [hier](#) auf der Website der AIWG zu finden.

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Forschung, Technologie
und Raumfahrt

Leibniz
Leibniz
Gemeinschaft

Programm

MONTAG, 03.11.2025

***Philosophía* wird falsafa: Eine Einführung**

Begrüßung

Riem Spielhaus (Leiterin der Abteilung Wissen im Umbruch und Co-Leiterin des Projekts „Falsafa in die Schule“ am Leibniz-Institut für Bildungsmedien | Georg-Eckert-Institut (GEI))

Die griechisch-arabische Übersetzungsbewegung im 8. – 10. Jahrhundert (AD)

Peter Adamson (Prof. für Spätantike und Arabische Philosophie an der LMU München)

Arabisch, islamisch, europäisch? Philosophische Verflechtungen bis in die Gegenwart

Ulrich Rudolph (Prof. für Islamwissenschaft an der Universität Zürich)

Von der Forschung in den Schulunterricht: Einführung in die Fortbildungsreihe

Laura Beusmann (Koordinatorin des Projekts „Falsafa in die Schule!“ am Leibniz-Institut für Bildungsmedien | Georg-Eckert-Institut (GEI))

MITTWOCH, 05.11.2025

Al-Fārābī (lat. Alfarabius): Glück und die ideale Gemeinschaft

Abū Nasr al-Fārābī (gest. um 950), der auch als der “zweite Lehrer” nach Aristoteles bezeichnet wird, war maßgeblich an der Wiederbelebung und Weiterentwicklung der Philosophie auf Arabisch beteiligt. Auf Grundlage der ins Arabisch übersetzten antiken griechischen Werke entwickelte al-Fārābī mit Blick auf die Fragen seiner Zeit eigene innovative philosophische Entwürfe. Bei ihm finden sich Überlegungen zur Systematik der Wissenschaften, Logik, Metaphysik, Religion, politischen Theorie, Musik und Sprache. Besonders bekannt ist sein Werk *Die Prinzipien der Ansichten der Bewohner der vortrefflichen Stadt* (arab. *Mabādī’ ārā’ ahl al-madīna al-fāḍila*), in dem er den Zusammenhang von kosmischer Ordnung, Mensch und Gesellschaft darlegt.

Fachwissenschaftliche Einführung in das philosophische Denken **al-Fārābīs**

Nadja Germann (Prof. für Philosophie mit Schwerpunkt arabische und transkulturelle Philosophie an der Universität Freiburg)

Fachdidaktische Aufbereitung und Vorstellung von Materialien für den Schulunterricht (**Klasse 5-6**) des Projekts „Falsafa in die Schule“ auf der Lehrmittelplattform [zwischen-toene.info](https://www.zwischentoene.info)

Laura Beusmann (Koordinatorin des Projekts „Falsafa in die Schule!“ am GEI) und

Mehmet Oryan (Lehrer für Philosophie, islamischen Religionsunterricht und Geschichte)

MONTAG, 10.11.2025

Philosophische Propädeutik mit Miskawayh

Abū 'Alī Miskawayh (ca. 936–1030) war Hofbeamter, Historiker und Philosoph. Sein umfangreiches philosophisches Œuvre enthält auch einige ethische Schriften, darunter das einflussreiche Werk „*Die Verfeinerung des Charakters*“ (*Tahdhīb al-akhlāq*). Hier verarbeitet Miskawayh verschiedene Texte seiner griechischen und arabischen Vorläufer, und entwickelt eine Theorie der Tugenden und der Charakterbildung, die aristotelisches und platonisches Gedankengut verbindet, aber auch explizit in einen islamisch-religiösen Kontext gestellt wird. Aus diesem Werk lässt sich für einen problemorientierten Philosophieunterricht in der Sekundarstufe 1 nicht nur deswegen in besonders geeigneter Weise Material gewinnen, weil es einen starken Fokus auf die Propädeutik beinhaltet, sondern auch, weil Miskawayh seinen Text mit lebensnahen Beispielen anreichert und zuweilen ausdrucksstarke Gleichnisse verwendet, die sich speziell zur Didaktisierung anbieten.

Fachwissenschaftliche Einführung in die philosophische Propädeutik **Miskawayhs**

Rotraud Hansberger (Akademische Rätin am Lehrstuhl für Spätantike und Arabische Philosophie an der LMU München)

Vorstellung fachdidaktisch ausgewählter Textauszüge und Vorschläge, wie diese in einem problemorientierten Philosophieunterricht (**Sek I**) eingesetzt werden können.

Annika von Lüpke (Prof. für Philosophie und ihre Didaktik an der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe)

MITTWOCH, 12.11.2025

Ibn Tufail (lat. Abubacer): Der Philosoph als Autodidakt

Abū Bakr ibn Tufail (gest. 1185) war Philosoph, Mystiker und Hofarzt. Als enger Vertrauter des zweiten almohadischen Kalifen Abū Yaʿqūb Yūsuf setzte sich Ibn Tufail für das Betreiben der griechischen Wissenschaften ein und machte den Kalifen mit dem Philosophen Ibn Rushd (lat. Averroes) bekannt. In seinem einzigen erhaltenen Werk *Ḥayy ibn Yaqzān* (Dts.: *Der Lebende, Sohn des Wachenden*), einem philosophischen Insel-Roman, geht Ibn Tufail der Frage nach, ob der Mensch alleine und ohne Prophezeiung auf den Schöpfungsgedanken kommen kann. Sein Wirken fand in der arabischen Philosophie kaum Beachtung – sehr wohl jedoch in der hebräischen und lateinischen: Im 13. Jahrhundert wurde *Ḥayy ibn Yaqzān* ins Hebräische übersetzt, im 15. ins Lateinische, im 18. ins Deutsche. Es ist möglich, dass Ibn Tufail das Insel-Motiv bei zahlreichen europäischen Philosophen von Gracián (gest. 1658) bis John Locke (gest. 1704) beeinflusst hat, eindeutig belegt ist dies nicht.

Fachwissenschaftliche Einführung in das philosophische Denken **Ibn Tufails**

Nadja Germann (Prof. für Philosophie mit Schwerpunkt arabische und transkulturelle Philosophie an der Universität Freiburg)

Fachdidaktische Aufbereitung (Klasse 11-12) und Materialvorstellung für den Schulunterricht

Jörn Gottschalk (Fachseminarleiter und Fachdidaktikdozent an der Universität Göttingen und Lehrer für Philosophie und Werte und Normen)

Fachdidaktische Aufbereitung (Klasse 9-10) und Materialvorstellung für den Schulunterricht des Projekts „Falsafa in die Schule“ auf der Lehrmittelplattform zwischenstoene.info

Laura Beusmann (Koordinatorin des Projekts "Falsafa in die Schule!" am GEI) und

Mehmet Oyran (Lehrer für Philosophie, islamischen Religionsunterricht und Geschichte)

MONTAG, 17.11.2025:

Ibn Sīnā (lat. Avicenna): Gottesbeweis und Gedankenexperiment des fliegenden Menschen

Abū 'Alī ibn Sīnā (gest. 1037) war ein herausragender Philosoph und Arzt und verfasste mit seiner philosophischen Enzyklopädie, dem *Buch der Heilung* (arab. *Kitāb aṣ-Šifā*), und dem *Kanon der Medizin* Standardwerke in arabischer Sprache auf beiden Wissensgebieten. Großen Einfluss auf die christliche Scholastik und Denker wie Thomas von Aquin hatte sein Gottesbeweis, in dem er Gott als den Notwendig-Seienden (arab. *wāǧib al-wuǧūd*) beschreibt, der alles andere Sein hervorbringt. Daneben ist Ibn Sīnā für sein Gedankenexperiment des fliegenden Menschen berühmt, das Parallelen und Differenzen zu Aristoteles *De Anima* und Descartes *cogito* Argument aufweist.

Fachwissenschaftliche Einführung in das philosophische Denken **Ibn Sīnās**

Peter Adamson (Prof. für Spätantike und Arabische Philosophie an der LMU München)

Fachdidaktische Aufbereitung und Materialvorstellung für den Schulunterricht (**Klasse 11-12**)

Erdmann Görg (Akademischer Rat an der Universität Trier mit dem Aufgabenbereich Didaktik der Philosophie und Ethik)

MITTWOCH, 19.11.2025

Al-Ġazālī: Wem glauben? Von Zweifeln an epistemischen Autoritären bis zu den eigenen Sinnes- und Denkvermögen

Abū Hāmid al-Ġazālī (gest. 1111) war ein einflussreicher Philosoph, Theologe, Rechtsgelehrter und Mystiker. In seiner Autobiografie "Der Erretter aus dem Irrtum" schreibt er anschaulich über seinen erkenntnistheoretischen Werdegang: Von der Suche nach Wahrheit und über Zweifel an etablierten religiösen und philosophischen Autoritäten ebenso, wie an der eigenen Sinneswahrnehmung und Erkenntnisfähigkeit; - Zweifel, die ihn letztlich zur Mystik führen. Was al-Ġazālī an den verschiedenen Zweigen der Philosophie (*falsafa*) am meisten beeindruckte, war die Logik; insbesondere die aristotelische Syllogistik, deren Einsatz er in der Theologie und Jurisprudenz befürwortete. Der Metaphysik stand al-Ġazālī jedoch äußerst kritisch gegenüber: In seinem Werk *Die Inkohärenz der Philosophen* (arab. *Tahāfut al-falāsifa*) führt al-Ġazālī 20 Irrtümer der Philosophen an, die seiner Meinung nach methodisch inkohärent seien und im Widerspruch zu anderen Standpunkten der *falsafa* oder des sunnitischen Islam stünden. Wegen seiner philosophischen Kritik wurde al-Ġazālī in der europäischen Philosophiegeschichtsschreibung des 19. Jahrhunderts irrtümlicherweise zum Gegner des philosophischen Denkens an sich deklariert.

Fachwissenschaftliche Einführung in das philosophische Denken **al-Ġazālīs** und Irrtümer in der europäischen Philosophiegeschichtsschreibung

Frank Griffel (Prof. für Studien der abrahamitischen Religionen an der Oxford University, UK)

Fachdidaktische Aufbereitung und Vorstellung der Lehrmittelplattform *philovernetzt.de* unter Einbindung al-Ġazālīs

Anne Burkard (Prof. für Didaktik der Philosophie und das Fach Werte und Normen an der Universität Göttingen)



MONTAG, 24.11.2025

Ibn Ḥaldūn: Der Mensch als politisches und geschichtsschreibendes Wesen

Abū Zaid ‘Abd ar-Raḥmān ibn Ḥaldūn (gest. 1406) war ein berühmter Historiker und Philosoph und wird von manchen als Vorläufer der Soziologie bezeichnet. Diesen Ruf verdankt Ibn Ḥaldūn seinem bekanntesten Werk, der *Einleitung* (arab. *Muqaddima*) in seine mehrbändige Universalgeschichte (arab. *Kitāb al-ībar*, wörtl. ‚das Buch der Lehren‘). Darin versucht Ibn Ḥaldūn die Bedingungen und Gesetzmäßigkeiten von historischen Abläufen zu erklären, insbesondere die Gründe für das Erstarken und den Fall einer Zivilisation. Ein zentrales Anliegen ist für ihn die Entwicklung der Geschichtsschreibung als Wissenschaft und Teildisziplin der Philosophie. Er beginnt die *Muqaddima* daher mit einem ausführlichen Theorieteil. In diesem listet er die Irrtümer auf, die gemäß der menschlichen Natur zu Fehlern in der Geschichtsschreibung führen: Darunter das Parteilogische für bestimmte Meinungen, Schulen und Glaubensrichtungen, sowie die blinde Nachahmung der Überlieferer.

Fachwissenschaftliche Einführung in das philosophische Denken **Ibn Ḥaldūns**

Ulrich Rudolph (Prof. für Islamwissenschaft an der Universität Zürich)

Fachdidaktische Aufbereitung und Materialvorstellung für den Schulunterricht (**Klasse 11-12**) des Projekts „Falsafa in die Schule“ auf der Lehrmittelplattform [zwischen.toene.info](https://www.zwischentoene.info)

Laura Beusmann (Koordinatorin des Projekts "Falsafa in die Schule!" am GEI) und

Mehmet Oryan (Lehrer für Philosophie, islamischen Religionsunterricht und Geschichte).

MITTWOCH, 26.11.2025

Paul Khoury, Ṣādiq al-‘Aẓm und Nāṣīf Naṣṣār: Säkularismus leben - mit und ohne Religion?!

Paul Khoury (gest. 2021), Ṣādiq al-‘Aẓm (gest. 2016) und Nāṣīf Naṣṣār (geb. 1940) sind drei Philosophen aus dem arabischsprachigen Raum, die für ihre säkularen Positionen bekannt sind. Vor dem Hintergrund des autoritären Regimes in Syrien und konfessioneller Spannungen im Libanon entwerfen die drei Denker Modelle für Politik und Gesellschaft, wie ein Zusammenleben von religiösen und positivistischen Haltungen gelingen kann. Der Kritik einflussreicher religiöser Autoritäten und Dogmen, aber auch des radikalen Säkularismus, kommt in ihrem Denken eine zentrale Bedeutung zu.

Fachwissenschaftliche Einführung in Säkularismen in der islamischen Philosophie

Kata Moser (Prof. für Säkularismus in der islamischen Moderne an der Universität Göttingen)

Fachdidaktische Aufbereitung und Vorstellung von Materialien für den Schulunterricht (**Klasse 9-10**) des Projekts „Falsafa in die Schule“ auf der Lehrmittelplattform [zwischen.toene.info](https://www.zwischentoene.info)

Laura Beusmann (Koordinatorin des Projekts "Falsafa in die Schule!" am GEI) und

Mehmet Oryan (Lehrer für Philosophie, islamischen Religionsunterricht und Geschichte).



Die Referent*innen im Überblick

Peter Adamson

ist Professor für Spätantike und Arabische Philosophie an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Er ist Autor zahlreicher Monographien und Aufsätze über Philosophen der griechischen und arabischen Tradition sowie (Mit-)Herausgeber mehrerer Bücher, darunter *The Cambridge Companion to Arabic Philosophy*, drei weiterer Bände über Philosophie in der islamischen Welt für das Warburg Institute und *Interpreting Avicenna: Critical Essays* für Cambridge University Press. Adamson produziert den Podcast *A History of Philosophy without any Gaps*, der auch als gleichnamige Buchreihe bei Oxford University Press erscheint.

Laura Beusmann

ist wissenschaftliche Koordinatorin und operative Projektleiterin der Projektwerkstatt „Falsafa in die Schule – Impulse der islamisch geprägten Philosophie für Lehramtsausbildung und Bildungsmedien“ am Leibniz-Institut für Bildungsmedien | Georg-Eckert-Institut (GEI). Zuvor war sie am Museum für Islamische Kunst (Pergamonmuseum) in Berlin in den Bereichen Bildungsmedien, Scientific Storytelling und Organisationsentwicklung tätig. Beusmann absolvierte die Studiengänge „Intellectual Encounters of the Islamicate World“ an der Freien Universität Berlin mit Fokus auf Naturphilosophie, politische Theorie, Mystik und interreligiöse Polemik; sowie „Politik- und Rechtswissenschaft“ mit einem Schwerpunkt auf Völkerrecht, französisches und libanesisches Recht an der Universität Münster.

Anne Burkard

ist Professorin für Didaktik der Philosophie und das Fach Werte und Normen an der Georg-August-Universität Göttingen. Ihre Dissertation ist unter dem Titel *Intuitionen in der Ethik* bei Mentis erschienen. Darüber hinaus hat sie zahlreiche Aufsätze zur Didaktik der Philosophie und zur praktischen Philosophie veröffentlicht. Burkard ist (Mit-)Herausgeberin mehrerer Bücher, darunter *Mit Philosophinnen denken* für Reclam, sowie *Argumentieren Lernen. Aufgaben für den Philosophie- und Ethikunterricht* bei Herder. Sie ist außerdem Koordinatorin des Projekts „Philovernetzt – Bausteine für den Philosophie- und Ethikunterricht“ und mitwirkend beim BMFTR-Verbundprojekt „Bildersturm: Frauen in der Philosophie sichtbar machen und neue Vorbildung etablieren“.

Nadja Germann

ist Professorin für Philosophie mit Schwerpunkt arabische und transkulturelle Philosophie an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg. Ihre Doktorarbeit hat sie unter dem Titel *De temporum ratione. Quadrivium und Gotteserkenntnis am Beispiel Abbos von Fleury und Hermanns von Reichenau bei Brill in der Reihe Studien und Texte zur Geistesgeschichte des Mittelalters* veröffentlicht. Sie ist Mitherausgeberin der Bücher *Philosophy and Language in the Islamic World* für De Gruyter und *The Origin and Nature of Language and Logic: Perspectives in Medieval Islamic, Jewish, and Christian Thought* für Brepols. Zudem hat sie zahlreiche Aufsätze zur Philosophie des Mittelalters und der islamisch geprägten Welt verfasst.

Erdmann Görg

ist Akademischer Rat an der Universität Trier mit dem Aufgabenbereich Didaktik der Philosophie und Ethik. Er ist Mitherausgeber des Sammelbands *Perspektiven auf den Philosophiekanon – Interkulturelle Philosophie im Philosophieunterricht*, sowie des Themenhefts *Philosophie in der islamischen Welt*, in der Zeitschrift für *Didaktik der Philosophie und Ethik (ZDPE)*, das 2026 als Heft 1 erscheinen wird. Neben Beiträgen zur Philosophie der islamisch geprägten Welt im Schulunterricht hat Görg auch Aufsätze zur Physik und Metaphysik verfasst.

Jörn Gottschalk

ist Fachseminarleiter und Fachdidaktikdozent an der Georg-August-Universität Göttingen und Lehrer für die Fächer Philosophie und Werte und Normen an einem Gymnasium in Niedersachsen. Seine Dissertation trägt den Titel *Eigennamen und Lyrik*. Gottschalk ist Mitherausgeber des Sammelbands *Was ist Literatur?* für mentis und mitwirkend im Projekt „Philovernetzt – Bausteine für den Philosophie- und Ethikunterricht“.

Frank Griffel

ist Professor für Studien der Abrahamitischen Religionen an der Oxford University (UK). Er war zuvor Professor für Religiöse Studien an der Yale University (US) und hat zahlreiche Publikationen in den Bereichen islamische Philosophie und Theologie sowie muslimische Geistesgeschichte veröffentlicht. Griffel ist Autor der Monographien *Al-Ghazālī's Philosophical Theology*, sowie *The Formation of Post-Classical Philosophy in Islam* erschienen bei Oxford University Press, und *Den Islam denken. Versuch eine Religion zu verstehen*, erschienen bei Reclam.

Rotraud Hansberger

ist Akademische Rätin am Lehrstuhl für Spätantike und Arabische Philosophie an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Nach ihrer an der Universität Oxford abgeschlossenen Promotion zur arabischen Tradition der aristotelischen *Parva Naturalia* hatte sie Forschungsstellen in Cambridge und London inne. Sie ist Autorin diverser Aufsätze zur griechisch-arabischen Tradition und Mitherausgeberin mehrerer Bücher, darunter der englischen Übersetzung von Band 1 des *Grundriss der Geschichte der Philosophie: Philosophie in der islamischen Welt* (Brill). Darüber hinaus war sie Mitglied des internationalen Forschungsprojekts *Representation and Reality. Historical and Contemporary Perspectives on the Aristotelian Tradition* (Universität Göteborg).

Mehmet Oyran

ist Lehrer für die Fächer Philosophie, Islamischer Religionsunterricht und Geschichte an einer Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen. Er promoviert an der Ludwig-Maximilians-Universität München zum Thema *"Was hat das mit meiner Geschichte zu tun?" – Eine empirische Studie zum Interkulturellen Lernen im Geschichtsunterricht*. Oyran ist Co-Autor der Unterrichtseinheit *Von Berlin an den Bosphorus. Die Geschichte deutsch-jüdischer Intellektueller in der Türkei der 1930er Jahre und ihr Einfluss auf die moderne Republik*, erschienen auf zwischenstoene.info.

Kata Moser

ist Professorin für Säkularismus in der islamischen Moderne an der Universität Göttingen. Ihre Forschungsschwerpunkte sind die zeitgenössische arabische Philosophie mit besonderem Fokus auf die Heideggerrezeption und Religionsphilosophie sowie das Theater in der arabischen Welt. Sie ist Mitherausgeberin der Buchreihe *Philosophie in der nahöstlichen Moderne* für De Gruyter und mehrerer Bücher, darunter *Wissenskulturen muslimischer Gesellschaften* für De Gruyter und *Heidegger in the Islamicate World* für Rowman & Littlefield International. Moser ist darüber hinaus Koordinatorin des wissenschaftlichen Netzwerks „[Philosophie in der islamischen Welt der Moderne](#)“.

Ulrich Rudolph

ist Professor für Islamwissenschaft an der Universität Zürich. Er ist Herausgeber mehrerer Bände der Schriftenreihe *Philosophie in der islamischen Welt* im von Friedrich Ueberweg im 19. Jahrhundert begründeten Standardwerk *Grundriss der Geschichte der Philosophie*. Zu weiteren von ihm mit herausgegebenen Werken zählen *Abū Naṣr al-Fārābī: Die Prinzipien der Ansichten der Bewohner der vortrefflichen Stadt* für De Gruyter sowie *Logik und Theologie. Das Organon im arabischen und im lateinischen Mittelalter* für Brill. Rudolph ist Autor zahlreicher Aufsätze und Monografien, darunter *Islamische Philosophie. Von den Anfängen bis zur Gegenwart* für C. H. Beck's Reihe Wissen, sowie *Al-Māturīdī und die sunnitische Theologie in Samarkand* für Brill.

Annika von Lüpke

ist Professorin für Philosophie und ihre Didaktik an der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe. Ihre Forschungsschwerpunkte sind neben der Didaktik die politische Philosophie der Antike sowie die philosophische Geschlechterforschung. Sie ist Autorin der auf ihrer Dissertation basierenden Monografie *Sklavennatur und Menschennatur im politischen Denken des Aristoteles*. Darüber hinaus hat sie fachwissenschaftliche und fachdidaktische ebenso wie unterrichtspraktische Beiträge veröffentlicht und wirkt im BMBF-Verbundprojekt „[Bildersturm: Frauen in der Philosophie sichtbar machen und neue Vorbildung etablieren](#)“ mit. Für den Unterricht hilfreich sind die von diesem Projekt jüngst erarbeiteten kurzen Handreichungen: <https://www.uni-goettingen.de/de/670560.html>.